



In dieser Szene mit Betzdorfs Florian Jaeger (links) akrobatisch, in der 48. Minute kaltschnäuzig: Malbergs Stürmer Markus Nickol entschied das mit Spannung erwartete Derby am ersten Spieltag der Rheinlandliga.



Tolle Kulisse: 730 Zuschauer wollten sich das Derby zwischen der SG Malberg/Rosenheim und Oberliga-Absteiger SG 06 Betzdorf nicht entgehen lassen. Am Ende feierten die Gastgeber mit ihren Fans.

Fotos: cst-medien

Nickol lässt Malberg im Derby jubeln

Rheinlandliga Treffer kurz nach der Pause entscheidet vor 730 Zuschauern das Spiel gegen Betzdorf

Von unserer Mitarbeiterin
Leonie Rein

■ **Malberg.** Eine tolle Kulisse von mehr als 700 zahlenden Zuschauern, zwei hoch motivierte Lokalrivalen und jubelnde Gastgeber: Das Derby zwischen der SG Malberg/Rosenheim und Oberliga-Absteiger SG 06 Betzdorf war ein würdiger Auftakt in die neue Saison der Fußball-Rheinlandliga. Durch einen Treffer von Markus Nickol behielten die Malberger auf eigenem Platz die Oberhand.

Im Duell der Nachbarn agierte Malberg mit drei Neuzugängen in der Startelf, einer davon war Yannick Tsannang, der in der vergangenen Saison noch das Betzdorfer Trikot trug. Der Oberligaabsteiger vom Bühl war es, der besser in die Partie. Maximilian Ermert vergab

bereits nach wenigen Minuten die Chance zur Führung. Nach einem Freistoß aus dem rechten Halbfeld, kam Ermert per Kopf zum Abschluss, seinem Torjubel stand jedoch der Pfosten im Weg (4.).

Die Mannschaft von Dirk Spornhauer war zwar auch im Anschluss noch tonangebend, konnte sich jedoch keine zwingenden Chancen erarbeiten. Es fehlte an Schnelligkeit, Laufbereitschaft und zündenden Ideen. In der 23. Minute bewahrte Betzdorfs Schlussmann Philipp Klappert seine Mannschaft mit einer doppelten Fußabwehr gegen Marcel Quast vor dem Rückstand.

Eine Viertelstunde später hielt der Keeper sein Team erneut im Spiel, als Malbergs Stürmer Markus Nickol nach schöner Vorarbeit von Tsannang an der Betzdorfer Nummer eins scheiterte (40.).

Kurz vor der Pause gab's dann ein Kuriosum, über das sich beide Trainer im Nachgang nicht abschließend äußern wollten und das auch unter den Zuschauern kontrovers diskutiert wurde. Was war passiert? Malbergs Rechtsverteidiger Peter Gerhardus erhielt von Schiedsrichter Alexander Mürtz nach einem Foulspiel an seinem Cousin Maximilian Ramb die zweite Gelbe Karte und wurde zunächst des Feldes verwiesen. Ramb sprach aber im Anschluss mit dem Schiedsrichter, woraufhin dieser den Platzverweis gegen Gerhardus zurücknahm und mit Freistoß für Malberg weiterspielen ließ.

„Ich habe in der Pause nichts zu Max gesagt und ich werde diese Szene auch nicht weiter kommentieren. Dass das Spiel mit Elf gegen Zehn jedoch womöglich anders

ausgeht, ist sicherlich kein Geheimnis“, sagte Gästetrainer Dirk Spornhauer und wunderte sich gleichzeitig, warum sich sein Kollege Michael Boll trotz dieser Szene in Durchgang zwei immer wieder beim Schiedsrichter beschwerte. Kurz nach der Pause reklamierten die Malberger ein Handspiel im Strafraum, ehe Butrint Jashari in einem Eins-gegen-Eins-Duell am Malberger Torwart Matthias Zeiler scheiterte. Im direkten Gegenzug unterlief Betzdorfs Keeper Philipp Klappert ein folgenschweres Fauxpas, den Nickol kaltschnäuzig zur Führung nutzte (48.).

Betzdorf mühte sich zwar, ließ sich aber vor allem in den Zweikämpfen jeglichen Schneid abkaufen und konnte im Offensivspiel keinerlei Akzente setzen. Im Gegensatz dazu hatten die Mal-

SG Malberg/Rosenheim - SG 06 Betzdorf

1:0 (0:0)

SG Malberg/Rosenheim: Zeiler - P. Gerhardus (46. Märzhäuser), Kostka, Löb, Heidrich - Tsannang (58. Brenner), Blum, Hombach, Schönberger - Quast (73. Weinlich), Nickol.

SG 06 Betzdorf: Klappert - Seibel

(80. Pommé), Ermert, Houck, Sahin - Bednorz - Ramb (69. Becker), Zimmermann, Jaeger - Jashari (58. Brado), Becher.

Schiedsrichter: Alexander Mürtz (Mendig) - **Zuschauer:** 730.

Tor: 1:0 Markus Nickol (48.).

berger Chancen, den Sack zuzumachen. Zuerst geriet der Winkel für Quast zu spitz (60.), ehe Sven Houck einen Ball von Joshua Brenner von der Linie kratzte (68.).

„Die ersten 15 Minuten heute waren okay, danach war unser Spiel zu statisch. Uns fehlte es an Bewegung, und auch die Fehlpassquote war deutlich zu hoch“, sagte Betzdorfs Dirk Spornhauer. „Eine richtige Erklärung für diesen Auftritt habe ich selbst nicht. Nach der Vorbereitung war ich eigentlich optimistisch und hätte ein solch schwaches Spiel meiner Mannschaft nicht erwartet.“

Spornhauers Kollege, Malbergs Trainer Michael Boll, sprach von ei-

nem verdienten Heimsieg: „Wir haben heute insbesondere im kämpferischen Bereich eine überragende Leistung gezeigt und dabei teilweise sogar spielerisch gegläntzt. Bei konsequenterer Chancenausnutzung hätten wir das Spiel noch früher entscheiden können.“

Von einer Wachablösung im Fußballkreis Westerwald/Sieg wollten beide Trainer noch nichts wissen, insbesondere Spornhauer mahnte, den Ball flach zu halten: „Sicherlich ist es ärgerlich, zu Beginn ein Derby zu verlieren. Doch im Endeffekt folgen noch 33 weitere Spiele, in denen wir unsere Qualität unter Beweis stellen können.“

Start nach Maß: SG Neitersen gewinnt auf neuer Emma

Rheinlandliga Aufsteiger bezwingt Bad Breisig mit 4:0

Von unsere Mitarbeiterin
Désirée Birk

■ **Neitersen.** Die Premiere der SG Neitersen/Altenkirchen auf dem neuen Kunstrasenplatz „Auf der Emma“ ist geglückt: Mit einem deutlichen 4:0 (2:0)-Sieg gegen die SG Bad Breisig ist der Aufsteiger optimal in die neue Saison der Fußball-Rheinlandliga gestartet und hat mit der Tabellenführung nach dem ersten Spieltag zumindest eine schöne Momentaufnahme geschaffen.

In den ersten Spielminuten hatten die Gäste leichte Feldvorteile und kamen zur ersten Torchance. Dustin Friese flankte von der linken Seite weit hinüber zu Leonor Tolaj. Dessen Schuss wehrte Jan Humberg im Tor der Gastgeber jedoch erfolgreich ab (8.).

SG Neitersen/Altenkirchen - SG Bad Breisig 4:0 (2:0)

SG Neitersen/Altenkirchen:

Humberg - Weßler, Heuten, Wirths (78. Leiedercker), Isami - Scholz, Hees (78. Bonacker), Holzinger, Fischer (61. Peters) - Mankel.

SG Bad Breisig: Pütz - Jörn Kreuzberg, Akcakoca, Schweigert, David Kreuzberg - Buschbaum, Lückenbach - Tolaj, Yilmaz, Friese (52. Erol) - Sözen.

Tore: 1:0 André Fischer (13.), 2:0 Marco Scholz (45.), 3:0 Nico Hees (47.), 4:0 Florian Wirths (73.).

Schiedsrichter: Lukas Heep (Neuwied).

Zuschauer: 185.

Besonderheit: Gelb-Rote Karte gegen Bad Breisigs Florian Lückenbach (76., Foulspiel und unsportliches Verhalten).

Es dauerte aber nur gut zehn Minuten, bis die Hausherrn in die Partie fanden und mit dem ersten schönen Angriff dann auch in Führung gingen. Kapitän Nico Hees bereitete für André Fischer mustergültig vor. Der zeigte, dass er trotz seines vierwöchigen Fehls in der Vorbereitung nichts von seiner Torgefahr eingebüßt hat, und traf mit seinem satten Schuss von der rechten Seite zum 1:0 (13.).

In der Folge hatten Julian Holzinger (18.) und Marco Scholz (27.) weitere gute Möglichkeiten, die Führung auszubauen. Auf der anderen Seite streifte ein Schuss Tolajs knapp am langen Pfosten vorbei (20.), und Humberg hatte keine Probleme beim Schussversuch von Burak Sözen (41.). Mit dem Pausenpfiff sorgte Scholz für das sehenswerte 2:0. Einen Freistoß von der halbrechten Seite zirkelte er mit dem Außenrist ins Tor (45.). „Das war der Genickbruch für uns“, analysierte Gästetrainer Ilkay Keskin. Der nächste Rückschlag für seine Elf ließ nicht lange auf sich warten, zwei Minuten nach Wiederanpfiff fiel das vorentscheidende 3:0. Neuzugang Aoi Isami steckte gut durch auf Hees, der aus spitzem Winkel mit einem Lupfer über Gästekeeper Andreas Pütz hinweg traf (47.).

In der Folge ließen es die Gastgeber etwas ruhiger angehen und bis auf eine brenzlige Situation, in der Sebastian Weßler auf der Linie klärte (56.), nichts mehr zu. Stattdessen stellte Florian Wirths nach einem Freistoß von Marco Scholz per Kopf den 4:0-Endstand her.

„Ich glaube wir hatten das Spiel gegen Bad Breisig zu einem günstigen Zeitpunkt. Die Mannschaft hat Potenzial, aber im Moment feh-



Neitersens Sebastian Weßler (links, hier im Zweikampf mit Bad Breisigs Dustin Friese) verhinderte in der 56. Minute den Anschlusstreffer der Gäste, als er auf der Linie klärte.

Foto: byJogi

len ihnen noch einige Spieler. Wir waren heute nach vorne schwer auszurechnen, das zeigt sich auch an den vier unterschiedlichen Tor-

schützen. Das war ein guter Start“, fiel das Fazit von Neitersens Trainer Cornel Hirt durchweg positiv aus. „Wir hatten es heute nicht ver-

dient, hier einen Punkt mitzunehmen“, war sein Gegenüber Ilkay Keskin enttäuscht über den Saisonstart seiner Mannschaft.

Siegen zieht in zweite Runde ein

Fußball 2:0-Erfolg im Pokal gegen Rhynern

■ **Siegen.** Am Freitag war für Regionalliga-Aufsteiger TuS Erdtebrück beim 0:5 gegen den Bundesligisten Darmstadt 98 in der ersten DFB-Pokal-Runde im Siegener Leimbachstadion Endstation (die RZ berichtete), am Sonntagmittag gab's für die Stamm-Gastgeber im Siegener Stadion indes Grund zu jubeln. Beim Aufgalopp im Westfalenpokal setzten sich die Sportfreunde Siegen gegen Westfalia Rhynern, den Rivalen aus der Fußball-Oberliga Westfalen, mit 2:0 (1:0) durch.

Die Mannschaft des neuen Trainers Ottmar Griffl begann vielversprechend, schon in der sechsten Minute hatte Björn Jost die Führung auf dem Fuß. Gut zehn Minuten später vergab auf der Gegenseite Lennard Kleine. Gerade als die Gäste stärker wurden, zog Martin Zakrzewski die Notbremse. sah dafür Rot und dezimierte sein Team entscheidend (24.). Denn gerade mal zwei Minuten später hatte Jost beim Abschluss mehr Glück und brachte die Sportfreunde in Führung. Auch nach der Pause blieben die Siegener am Drücker und sorgten in der 51. Minute für die Vorentscheidung. Hamed Sabiri traf per Fallrückzieher zum sehenswerten vier wichtigen 2:0. Auch in der Folge wurde es immer wieder gefährlich vor dem Tor der Westfalia, das einzige Manko der jungen Siegener Mannschaft war der zu großzügige Umgang mit den Chancen.

ros